



**DORF  
ENTWICKLUNG**

DORSTEN | LEBENDIGE STADTTEILE



**DORFENTWICKLUNG LEMBECK**

**DOKUMENTATION \_ Video-Workshop am 23. November 2020**

büro frauns \_ kommunikation | planung | marketing, Münster

## WILLKOMMEN

### Tobias Stockhoff \_ Bürgermeister der Stadt Dorsten

Bürgermeister Stockhoff begrüßt die 37 Anwesenden und freut sich, dass in diesen durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Zeiten eine Zusammenkunft in Form einer Videokonferenz möglich ist. Heute soll es darum gehen, die bisher eingegangenen Erkenntnisse und Ideen zu spiegeln sowie anschließend hinsichtlich der gemeinsamen Zielsetzungen für die weitere Entwicklung Lembecks weiter zu denken. Bürgermeister Stockhoff äußert die Zuversicht, dass trotz der gegebenen Umstände ein konstruktiver Verlauf des Austausches möglich sein wird.

## EINFÜHRUNG

### Elke Frauns \_ büro frauns kommunikation | planung | marketing, Münster

Frau Frauns berichtet, dass ursprünglich ein Workshop vor Ort mit größerer Teilnehmendenzahl und mit teilweiser Arbeit in Kleingruppen geplant gewesen sei. Aufgrund der bekannten Umstände kann dieser nun nicht wie gewünscht durchgeführt werden. Nach einem kurzen Überblick zu dem zu erarbeitenden „Produkt“ des Dorfentwicklungskonzeptes ordnet sie den heutigen Abend in den bisherigen Verlauf des Prozesses ein. Erfolge sind bereits eine Grundlagenermittlung zur Ausgangslage des Dorfes, ein gemeinsam mit den Aktiven aus Lembeck und Rhade durchgeführtes Akteursgespräch (10.09.2020) inklusive anschließender „Hausaufgaben“ sowie die im Oktober stattgefundenene Online-Beteiligung 1 zur Sammlung des Wissens und der Erfahrungen der Bürgerschaft.

## BETEILIGUNGEN (ONLINE + „HAUSAUFGABE“)

Im Nachfolgenden stellt Frau Frauns die Erkenntnisse der bisherigen Beteiligungsschritte vor. Die Inhalte wurden den Teilnehmenden des Video-Workshops vorab zur Verfügung gestellt.

### ONLINE-BETEILIGUNG

Die Online-Beteiligung lief vom 01.10.2020 bis zum 31.10.2020 und fokussierte zwei Fragestellungen:

- > Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?
- > Was soll sich in Lembeck verändern?

Insgesamt haben sich 156 Bürgerinnen und Bürger am Online-Angebot beteiligt. Ein Blick auf die Verteilung der Geschlechter zeigt ein sehr ausgewogenes Bild. Bei der Altersstruktur der Teilnehmenden ist eine hohe Teilnahme der 31 – 60-Jährigen zu erkennen. Positiv einzuordnen sind auch die 22 Personen in der Altersgruppe 18 – 30 Jahre. Erfahrungen aus ähnlichen Beteiligungsprozessen zeigen, dass gerade diese Altersgruppe in der Regel in Präsenzveranstaltungen vor Ort weniger stark vertreten ist.

## Verteilung der Geschlechter und Altersstruktur der Teilnehmenden

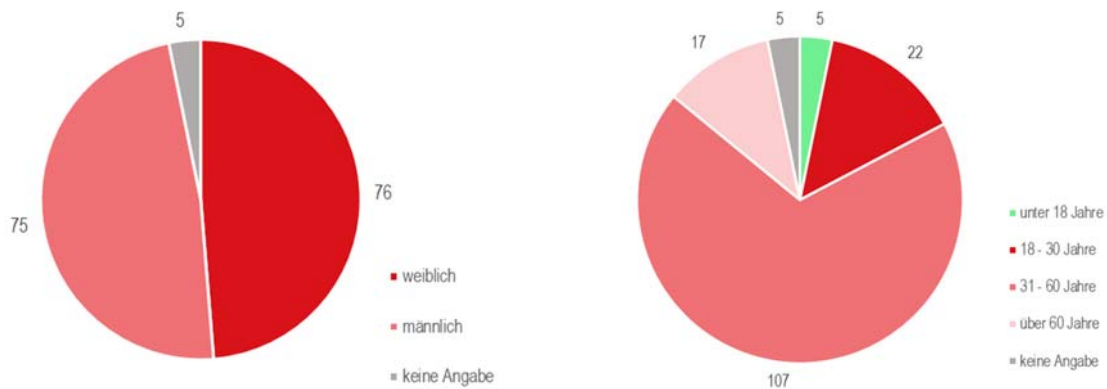


Abb. büro frauns

Hinsichtlich der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Altersgruppe und Geschlecht gibt es keine gravierenden Unterschiede bzw. Auffälligkeiten.

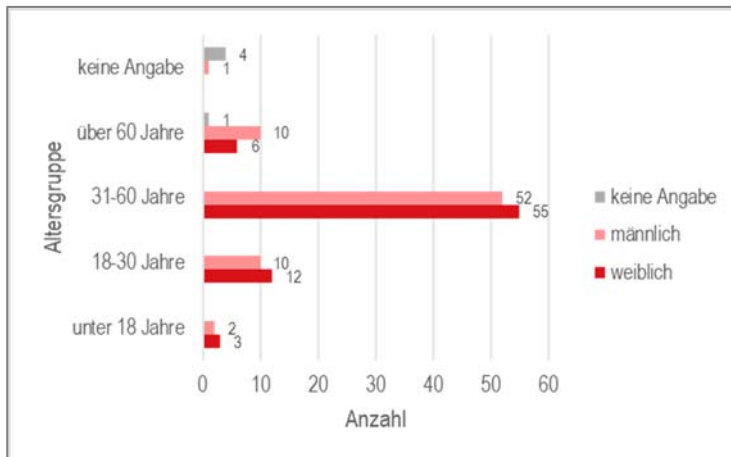


Abb. büro frauns

## Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

Zur Auswertung dieser Frage wurden die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger in acht Themenschwerpunkten geclustert und entsprechend zugeordnet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzahl der Nennungen in den jeweiligen Themenfeldern.



Abb. büro frauns

Nachfolgend sind die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger für jedes Themenfeld zusammengefasst dargestellt (alle Abb. büro frauns).

133

## Dorfleben + Generationen

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... der Zusammenhalt im Dorf
- ... das starke, ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger zur Gestaltung des Dorflebens
- ... die sehr engagierten und vielfältigen Vereine mit ihren Angeboten
- ... die nachbarschaftlichen Gemeinschaften
- ... das soziale Miteinander
- ... die gemeinschaftsfördernden, vielfältigen Veranstaltungen
- ... der Gemeinschaftssinn der Lembecker
- ... das Familiäre
- ... die Lembecker Identität
- ... die Lembecker Eigeninitiative
- ... die Lembecker Traditionen
- ... das Lembecker Lebensgefühl

69

## Freizeit + Naherholung + Tourismus

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die Sportanlagen und das vielfältige sportliche Angebot
- ... das Schwimmbad (und der engagierte Schwimmverein)
- ... die Spielplätze und Freizeitangebote für Kinder
- ... der Schützenfestplatz
- ... das ortsnahe Sport-, Kultur- und Freizeitangebot mit vielfältigen Veranstaltungen
- ... das Schloss
- ... die Naherholungsgebiete Hagen, Elven, Hohe Mark, Schlosswald, ...
- ... die Münsterländische Parklandschaft
- ... die anschauliche Erinnerungskultur auf dem Heimathof

47

## Erscheinungsbild + öffentlicher Raum

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... der Dorfcharakter des Ortes in ländlicher Idylle
- ... die landwirtschaftliche Prägung (mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen rund um die Kirche)
- ... der schöne, gemütliche Dorfkern
- ... die kreisförmige Dorfstruktur
- ... die relativ lockere Bebauung
- ... die Ruhe
- ... das Grün im Ortskern (z. B. Blumenfeld mit Lembecker Wappen, die grüne Freifläche am Busbahnhof als Natur-/Bienenwiese)
- ... der Anblick der Kirche (mit Herrlichkeitsbrunnen) und Kirchvorplatz
- ... die Pumpengasse
- ... das Gelände vor dem Friedhof
- ... die Inwertsetzung historischer Gebäude
- ... das vorhandene Engagement zur Pflege und Verschönerung des Ortsbildes

46

## Versorgung + Soziales + Gesundheit

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die (inhabergeführten) Geschäfte und kurzen Wegen in der Mitte des Dorfes
- ... der Lebensmitteleinzelhandel und die Bäckereien
- ... die noch vorhandenen Kneipen / Gastronomien
- ... McDonalds
- ... die Ärzteversorgung vor Ort
- ... die Seniorenhilfe (Taschengeldbörse, Einkaufshilfe, ...)
- ... die Kirche mit ihren Angeboten
- ... die Öffnung des Pfarrheims für viele unterschiedliche Gruppen

25

## Bildung + Erziehung

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die Grundschule vor Ort
- ... die Kindergärten / Kitas / Familienzentrum vor Ort
- ... die guten Angebote für Kinder (z. B. Turnhalle, Heimathaus, Pfarrheim, ...)
- ... die Jugendarbeit (z. B. im TOT)
- ... die Werkstätten der Diakonie in der Laurentiuschule

# 7

## Mobilität + Verkehr

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die kurzen Wege im Dorf
- ... die Einkaufsstraßen (sehr sauber / befahrbare Schulstraße)
- ... die gute Anbindung an die Ballungsgebiete
- ... der Radweg vom Kaiserweg bis zum Gewerbegebiet

# 6

## Klima + Umwelt

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

- ... die nicht zersiedelten Außenbereiche
- ... das Grün / die Grünflächen im Ortskern
- ... die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Ortskern
- ... der flächenmäßig große Anteil an Natur und Feldern
- ... die Naturschutzgebiete
- ... die Biologische Station

# 4

## Arbeiten + Wohnen

### Was soll in Lembeck so bleiben wie es ist?

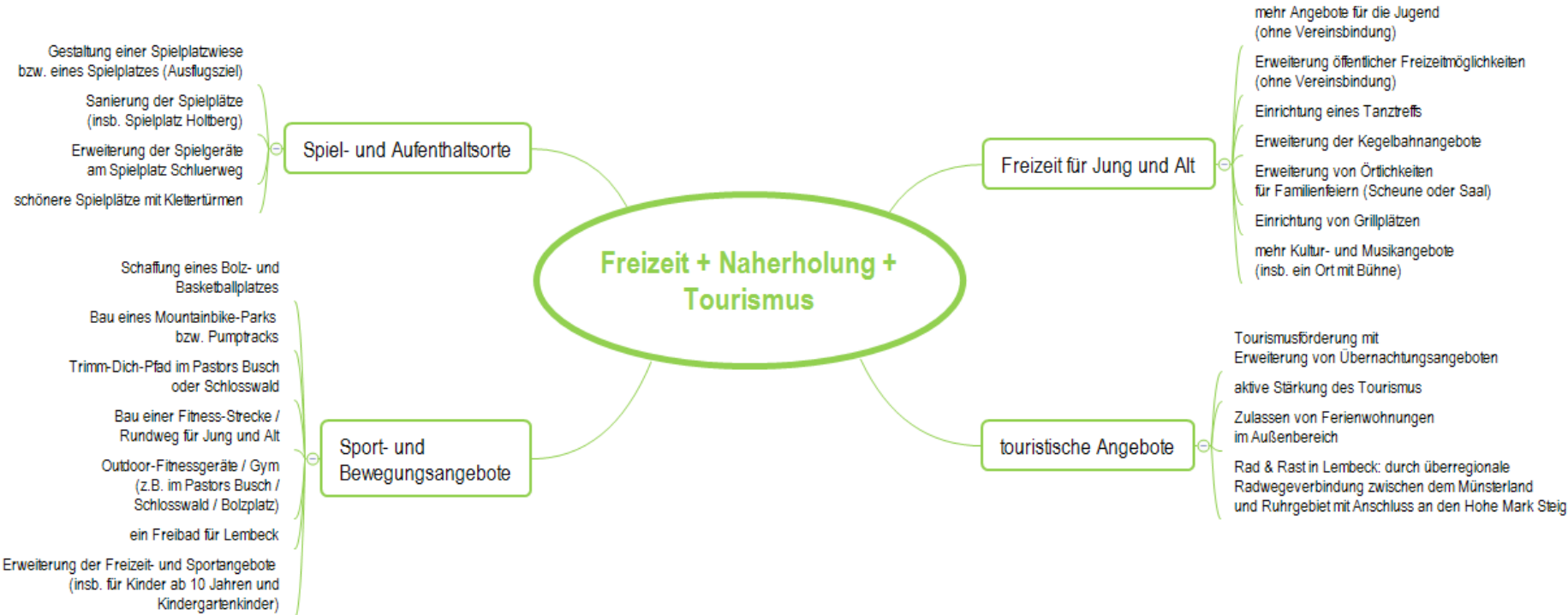
- ... die starke Unternehmensentwicklung
- ... die heutige Art der Bebauung (keine Hochhäuser)
- ... dass alle Gebäude im Ortskern bewirtschaftet bzw. bewohnt sind
- ... die Bauerschaften (mit wenig industriellen Ställen)

## Was soll sich in Lembeck verändern?

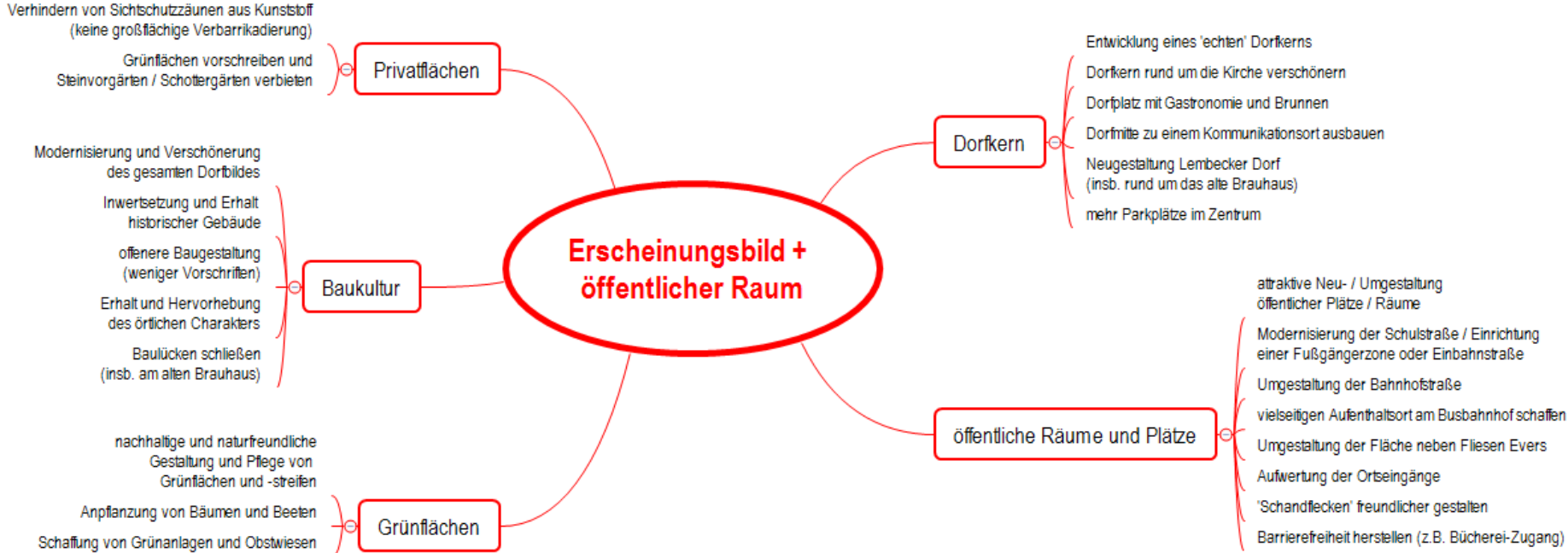
Bei der zweiten Frage der Online-Beteiligung sind rund 1.000 Einzelhinweise der Bürgerinnen und Bürger eingegangen. Auch diese sind in einem ersten Schritt den acht Themenfeldern zugeordnet worden. Um aufgrund der Vielzahl der Hinweise die Übersicht nicht zu verlieren, sind in den einzelnen Themenfeldern zudem Unterkategorien gebildet worden.

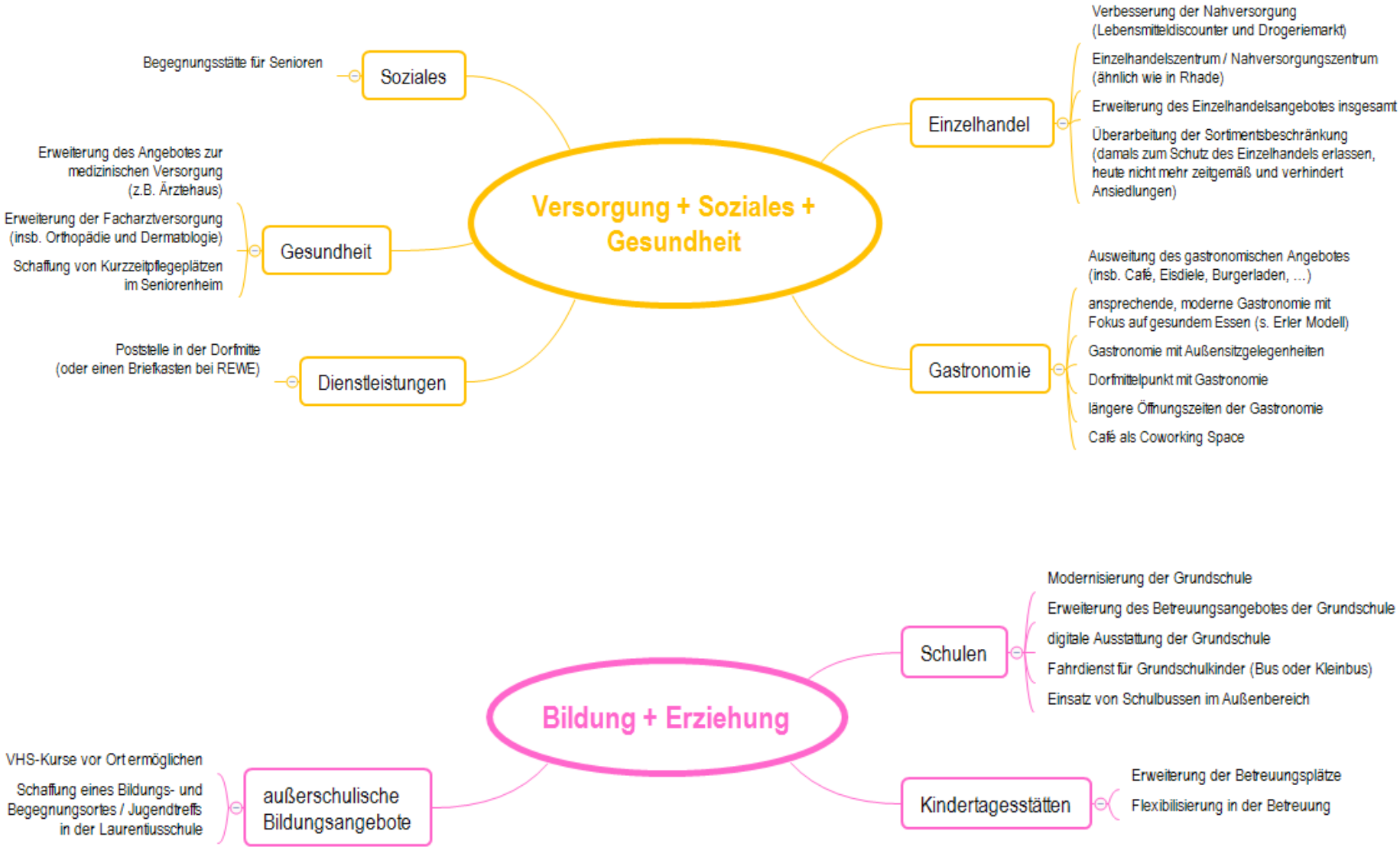
Alle Hinweise der Bürgerinnen und Bürgern sind in sog. Mind-Maps inhaltlich dokumentiert und im Folgenden dargestellt (Abb. büro frauns).

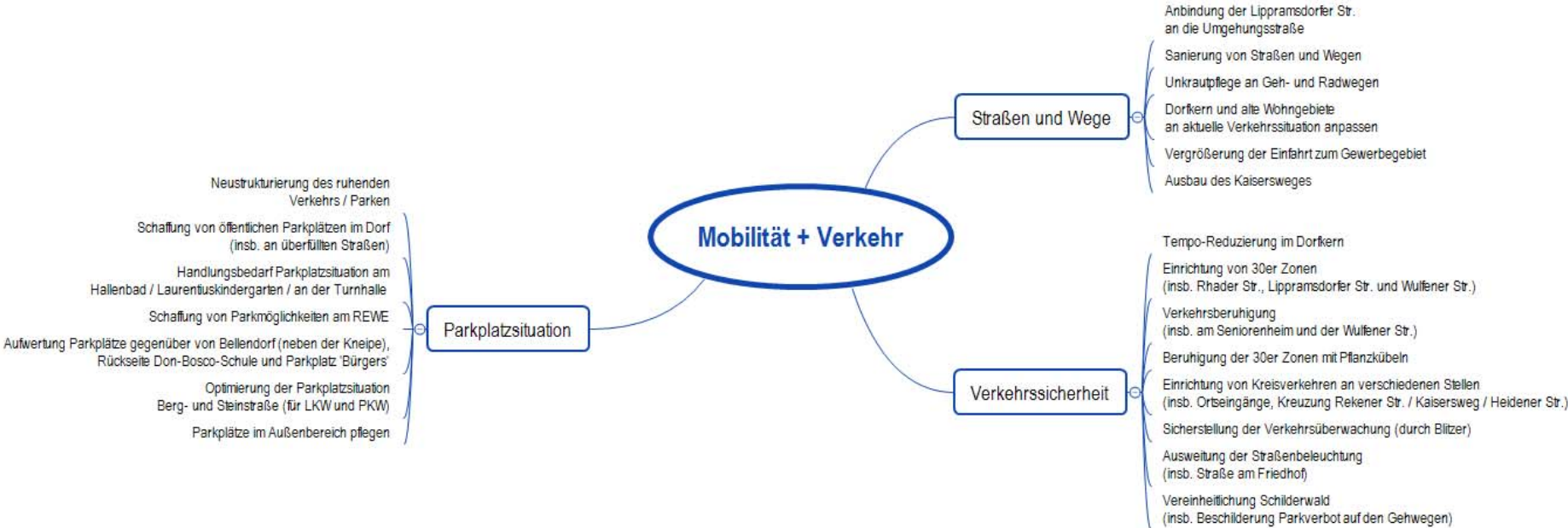


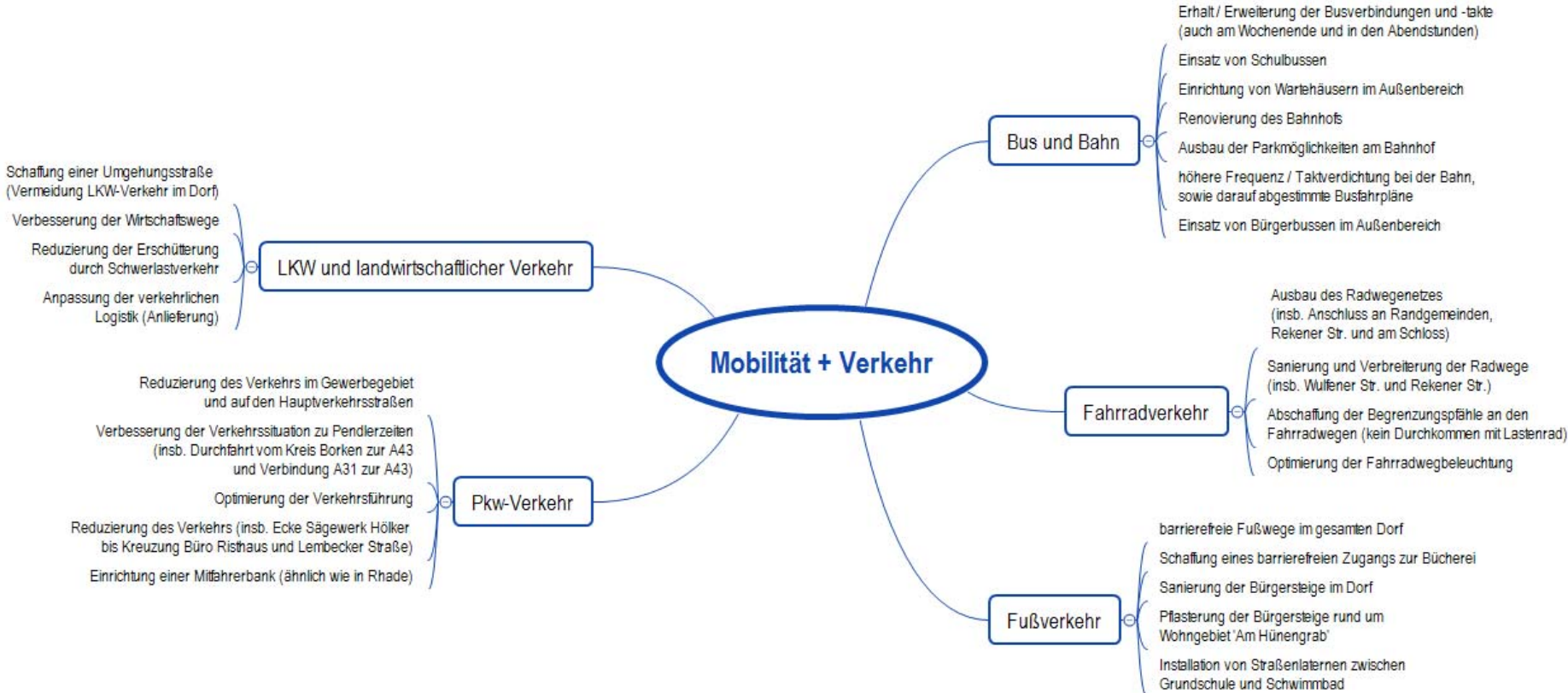


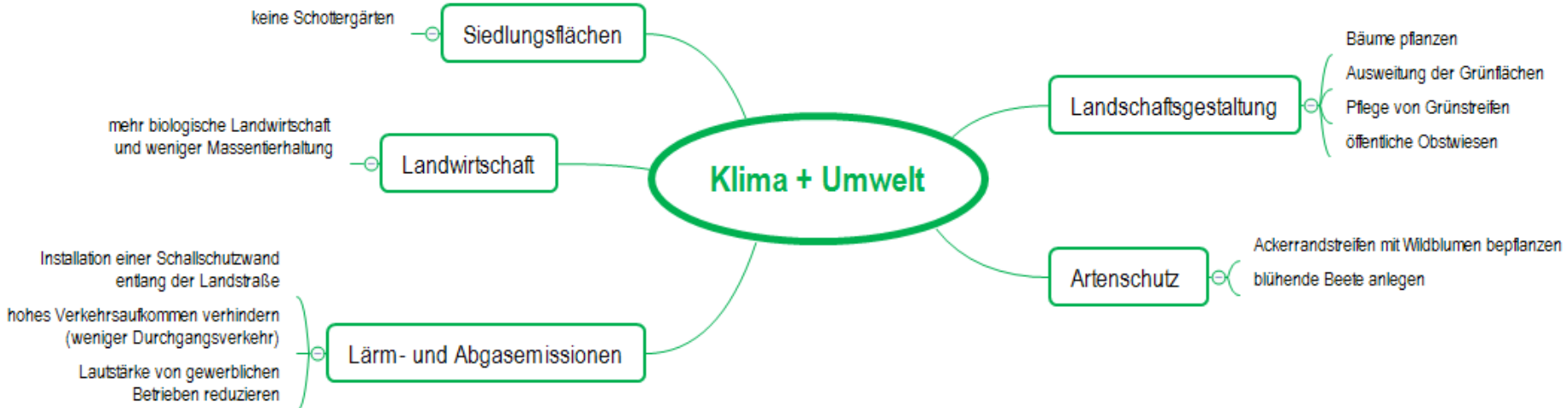


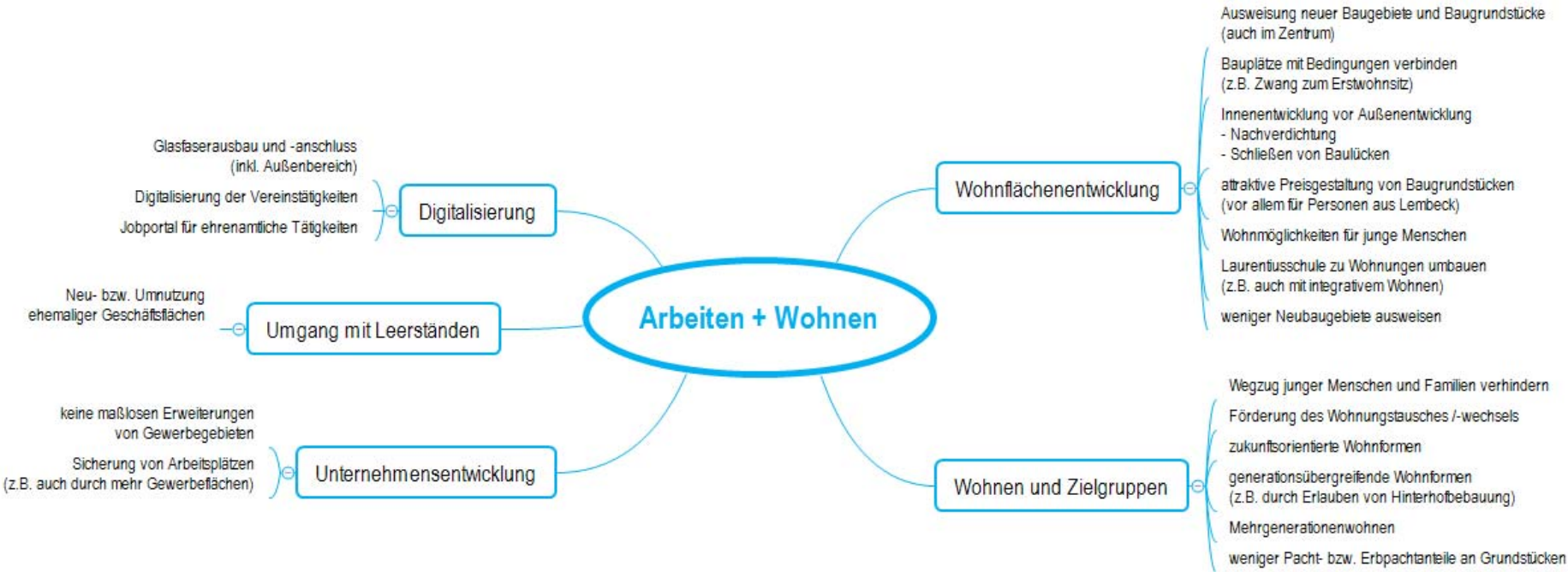












Nach der Vorstellung besteht für die Teilnehmenden der Videokonferenz die Möglichkeit, die ausgewerteten Inhalte zu kommentieren. Dabei werden die folgenden Hinweise gegeben und Rückfragen gestellt (*Antworten sind kursiv dargestellt*):

- Die knapp 160 Antworten sind in Bezug auf die Anzahl eine gute, aber keine übermäßig große Beteiligung. Sie bilden einen guten Querschnitt der im Dorf vorherrschenden Meinungen.
- Im Bereich der ärztlichen Versorgung ist Lembeck mit den vorhandenen Angeboten in Bezug auf seine Größe bereits gut aufgestellt. Möglicherweise ist es eine Kommunikationsaufgabe, dies auch publik zu machen.
- Im Bereich des Verkehrs und der Mobilität sind negative Entwicklungen zu verzeichnen, die Handlungsnotwendigkeiten hervorrufen. So ist auf der Lippramsdorfer Straße zunehmend überörtlicher Schwerlastverkehr unterwegs. Zugleich kommt jedoch auf der als Kreisstraße klassifizierten Verbindung nicht der Lärmaktionsplan des Landes zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner zum Tragen.
- Bei dem erwähnten Radweg an der Wulfener Straße sind im Verlauf der weiteren Projektqualifizierung auch die verschiedenen Straßenquerungen sowie die überörtlichen Fortführungen des Weges zu berücksichtigen.
- Der Bahnanschluss Lembecks ist als grundsätzliches Pfund zu werten. Zu gewährleisten ist eine praktikable Anbindung des Bahnhofes.
- Wie wird mit den zahlreichen Hinweisen im Bereich Mobilität und Verkehr weiter umgegangen?  
*Durch die Stadt Dorsten wird im nächsten Jahr ein stadtweites Mobilitätskonzept mit Differenzierungen für die unterschiedlich strukturierten Stadtteile erarbeitet. Aktuell finden Abstimmungen zur Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung statt, die thematisch und räumlich strukturiert werden soll. Die im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes eingegangenen Hinweise werden an die das Mobilitätskonzept bearbeitende Abteilung Verkehrsplanung weitergegeben.*
- Die Ergebnisse der Online-Befragung I sind als (interne) Stärken-Schwächen-Analyse zu sehen. Wünschenswert wäre eine sich daraus anschließende (externe) Chancen-Risiko-Analyse unter der Fragestellung: „Welche übergeordneten Entwicklungen müssen wir vor Ort in Lembeck berücksichtigen?“
- Wie können wir vor Ort bei den großen Themen wie Wohnflächenentwicklung und Verkehrsplanung, bei denen auch eine stadtweite und regionale Betrachtung erfolgen muss, konkret weiterkommen?  
*Im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes können und sollen für diese Themen strategische sowie operative Ziele formuliert werden. Diese sind anschließend mit den übergeordneten Instanzen zu besprechen und mit stadtweiten Entwicklungen zu spiegeln sowie mit diesen in Einklang zu bringen. Auf dieser Basis werden dann auch konkrete Vorhaben für Lembeck entstehen.*
- Werden die einzelnen Themen und Projekte nach zeitlichen Prioritäten strukturiert?  
*Im Endprodukt, dem „Zukunftsprogramm“, werden nach einer gemeinschaftlichen Bearbeitung Prioritäten gesetzt und Zeitleisten für die Umsetzung der Projekte dargestellt.*
- Festzuhalten ist, dass über diesen Prozess die große Chance besteht, Förderzugänge zu erschließen und somit leichter in die praktische Umsetzung von konkreten Projekten einzusteigen.

## „Hausaufgabe“

Im Anschluss an das Akteursgespräch am 10. September 2020 waren Akteure der Orte Lembeck eingeladen, sich im Sinne einer kleinen „Hausaufgabe“ mit folgenden Aspekten der Zukunftsentwicklung von Lembeck zu beschäftigen:

- > Benennung von max. drei **Themen**, die aus der Sicht der Teilnehmenden die größte **Relevanz** für die Zukunftsentwicklung von Lembeck haben werden (mit einer kurzen Begründung)
- > Benennung von Merkmalen der Lembecker **Identität** (Wofür stehen wir? Was macht uns besonders? Was unterscheidet uns von anderen?)
- > Benennung von Merkmalen der Lembecker **Vision** (Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?)

Die Ergebnisse der „Hausaufgabe“ (insgesamt 13 Rückläufe) sind nachfolgend zusammengestellt. Mit Blick auf die Hinweise zur Lembecker Identität und zur Lembecker Vision wird darauf hingewiesen, dass diese Erkenntnisse den Rahmen für die Lembecker Perspektive (das grundsätzliche Leitbild für Lembeck) ergeben werden.

### THEMEN MIT RELEVANZ FÜR DIE LEMBECKER ZUKUNFT

Am häufigsten genannt ...



Abb. büro frauns

## Themen mit Relevanz für die Entwicklung von Lembeck

### Mobilität + Verkehr

(10 x genannt)

#### FOKUS

- ÖPNV-Anbindung und Linienführungen
- Radwegeverbindungen / Zustand von Radwegen
- Verkehrsführung Pkw durch den Ortskern / überörtlicher Durchgangsverkehr
- Herausforderung „Sicherheit“ bei großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen
- ungünstige Lage des Bahnhof Lembeck
- soziale Funktion von Mobilität in einer älter werdenden Gesellschaft



## Versorgung + dörfliche Infrastruktur

(6 x genannt)

### FOKUS

- Grundversorgung im Einzelhandel (insbesondere Drogerie / Lebensmitteldiscounter im Dorfkern – auch zur Sicherung des Bestandes)
- Gesundheitsversorgung (Hausarzt, Pflegeheim, ...)
- Kindergärten, Schulen, Erwachsenenbildung
- Freizeiteinrichtungen

## Wohnen

(6 x genannt)

### FOKUS

- Bezahlbarkeit (insbesondere für Familien)
- Flächenausweisung (auch um Abwanderung (der jungen Generation) zu verhindern)
- Sanierungsstau im Wohnungsbestand
- Wohnalternativen für ältere Menschen (1-Personen-Haushalte in großen Häusern sind Potenzial für Familien)
- Mietwohnungsbau vs. Eigentumsbildung

## Dorfleben + Generationen

(5 x genannt)

### FOKUS

- Generationendialog
- Vielfalt an Lebensstilen
- Nachbarschaften und persönliche Kontakte
- traditionelles Dorfleben und soziale / kooperative Innovationen
- lebendig und vielfältig (kein Schlafdorf)
- bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement
- Zukunft der Vereine (insbesondere Nachwuchs)
- neue Wege der sozialen Vernetzung (insbesondere mit Blick auf junge Menschen)

## Dorfkern + Immobilien

(5 x genannt)

### FOKUS

- Dorfkern und Ortsbild behutsam weiterentwickeln und verschönern (unter Natur- und Umweltaspekten)
- Erhalt alter Gebäudesubstanz (z. B. durch Umnutzungen – win-win für Eigentümer und Nutzende)
- Baukultur stärker zum Thema machen (auch vor dem Hintergrund des identitätsstiftenden Potentials) und eine neue Kooperationskultur zwischen privaten Interessen und Dorfinteressen
- Umgang mit (drohenden) Leerständen
- attraktive und identitätsbefördernde Gestaltung von öffentlichen Flächen / Plätzen
- Renaturierung von Steingärten in privaten Vorgärten
- eine neue Zukunft für den Laurentiushof (multifunktionale Dorf-Nutzungen)

## Tourismus + Gastronomie

(4 x genannt)

### FOKUS

- grundsätzliche Potenziale sind vorhanden (Lage im Naturpark Hohe Mark und am Fernwanderweg „Hohe-Mark-Steig“, Wasserschloss, Nähe zu Moviepark Bottrop und (Industrie)Kultur Ruhrgebiet, Radtourismus)
- Anpassung bzw. Ausbau von Gastronomie, Übernachtung und Handel (Fokus: Regionalität)
- touristische Treffpunkte und „Magnete“ entwickeln

## Gewerbliche Wirtschaft + Landwirtschaft

(3 x genannt)

### FOKUS

- berufliche Zukunftsfähigkeit in einer ländlichen Region (Erhalt / Schaffung von Arbeitsplätzen)
- Wirtschaftskraft von Lembeck
- Kosten von Gewerbeflächen (heute zu teuer)
- Generationenwechsel in der Landwirtschaft (die Zukunft der Region hängt stark von der Landwirtschaft ab)

## „Marke“ Lembeck

\_ Identifikation befördern und Lembeck positionieren

## Natur + Umwelt + Klima + Energie

\_ ein Querschnittsthema

## Merkmale der Lembecker IDENTITÄT

---

*Wofür wir stehen! Was uns besonders macht! Was uns von anderen unterscheidet!*

- > Zusammenhalt, Gemeinschaftsgefühl, Zusammenleben von Jung und Alt, bunte Gesellschaft, eine funktionierende Dorfgemeinschaft, stabile Nachbarschaften, engagiertes Vereinsleben
- > offen für Neues \_ pragmatisch \_ hilfsbereit \_ engagiert \_ empathisch \_ authentisch
- > ein Dorstener Stadtteil, der sich als Dorf erlebt und auch „Dorf-Stolz“ hat (Traditionen und Lokalpatriotismus)
- > Lembeck = Gutes Leben in der Herrlichkeit (das Beste aus zwei Welten: Tor zum Münsterland und Tor zum Ruhrgebiet)
- > Lage in einem wunderschönen Natur- und Kulturraum mit ländlichem Charakter und sehr guten Verbindungen in die nähere und weitere Region
- > gut und sicher versorgt (bis heute)

ABER auch: intensive landwirtschaftliche Nutzung und Massentierhaltung

## Merkmale der Lembecker VISION

---

*Wo wir hin wollen! Was wir erreichen wollen!*

- ... ein Dorf mit der eigenen „Lembeck-Identität“
- ... ein nachbarschaftlich orientiertes Lembeck, das allen Generationen Sicherheit und Zukunft bietet
- ... ein Dorf mit hoher Lebensqualität und Lebendigkeit
- ... ein Dorf mit vielfältigen Möglichkeiten für unterschiedliche Lebensstile
- ... ein Dorf mit einer ausgewogenen Mischung zwischen Poahlbürgern und Zugezogenen
- ... ein Dorf, in dem sich alle in Zukunft sicher versorgen können
- ... ein Dorf, das optisch ansprechend und lebendig ist
- ... ein Dorf, in dem man auch ohne Auto mobil sein kann
- ... ein Dorf mit einer ökologisch vertretbaren und nachhaltigen Landwirtschaft
- ... ein Dorf mit einer sicheren wirtschaftlichen und ökologischen Zukunft
- ... ein Dorf mit engagierten, verantwortungsbewussten und leidenschaftlichen Menschen
- ... ein Dorstener Dorf, dass für die Gesamtstadt Beiträge leistet und Impulse gibt

## Lembecker Identität und Vision

Ausgehend von den Ergebnissen der „Hausaufgabe“ wird diskutiert, welche Zielrichtung für die weitere Entwicklung Lembecks maßgeblich sein soll. Dabei werden die folgenden Aspekte benannt:

- Die in der Präsentation aufgeführten Punkte stellen eine ausgewogene Mischung der Zielsetzungen für die weitere Entwicklung Lembecks dar. Zugleich sind sie angemessen ambitioniert und erfordern Konsequenzen in den einzelnen Projekten.
- Das Merkmal als „Tor zum Münsterland“ weist auf vielfältigen Ebenen große Bedeutung auf. So bestehen zahlreiche im Alltag gelebte Beziehungen und Verbindungen in die im Norden Lembecks gelegene Region. Ggf. ist der „Blick nach Norden“ bei den formulierten Aspekten der Vision zu ergänzen.
- Im Dorf bestehen (noch) gute Kommunikationsstrukturen. Aufgrund gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen ist der Erhalt dieses Charakteristikums jedoch gefährdet. Eine Zukunftsaufgabe sollte daher in der Stärkung der Dorfkommunikationskultur und des gemeinschaftlichen Engagements liegen.

## AUSBLICK

### Weiteres Vorgehen

Bürgermeister Tobias Stockhoff und Elke Frauns

Frau Frauns weist auf die sich aus den bisherigen Arbeitsschritten ergebende und unter der Überschrift „Lembecker Identität und Vision“ stehende Frage „Wie viel Dorf und wie viel Stadt wollen wir eigentlich sein?“ hin. Sie ruft dazu auf, diese Frage in den nächsten Wochen zu überdenken und Hinweise dazu an das büro frauns zu übermitteln. Des Weiteren weist sie auf die ab dem 1. Dezember stattfindende Online-Beteiligung II hin, mit der konkrete Zukunftsideen und -projekte gesammelt werden. Weitergehendes Ziel bleibt, im neuen Jahr nach Möglichkeit wieder vor Ort im persönlichen Austausch zusammenzukommen und gemeinsam an konkreten Projekten zu arbeiten.

Bürgermeister Stockhoff dankt den Teilnehmenden der Videokonferenz für ihre Mitwirkung und äußert die Einschätzung, dass alle Akteure aus der derzeitigen, für Beteiligungsprozesse herausfordernden Situation das Beste machen. Persönliche Gespräche zur weiteren Entwicklung Lembecks zu führen, werde dennoch weiter angestrebt. Bürgermeister Stockhoff bittet alle Beteiligten darum, die jeweiligen zur Verfügung stehenden Kanäle zu nutzen, um die Angebote zur Einbringung in den Dorfentwicklungsprozess zu bewerben. Dies gilt insbesondere für die nun anstehende Online-Beteiligung II. Mit dem abschließenden Appell, groß zu denken und Zukunftsprojekte zu entwickeln, freut er sich auf weitere Rückmeldungen aus Lembeck.

#### *Hinweis:*

*Der Prozess der Dorfentwicklung in Lembeck und Rhade erfolgt unter finanzieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ und der LAG Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e. V.*